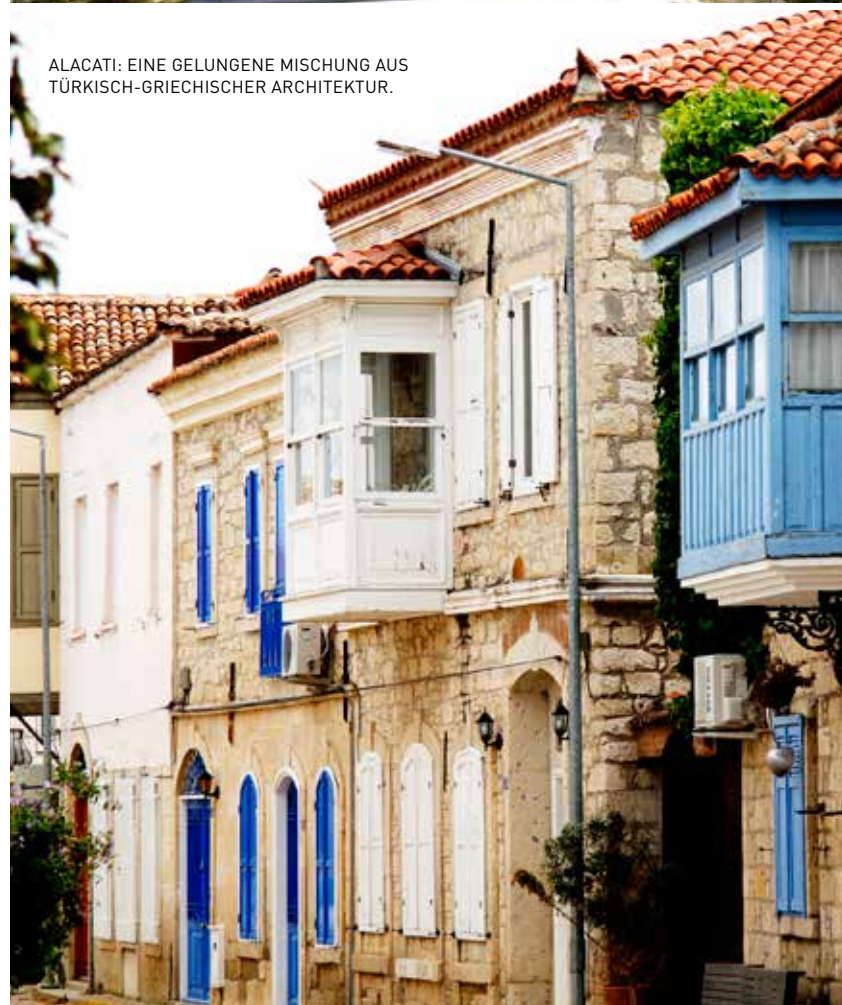


# *Es war einmal in Sirince*

WO GESCHICHTE ERLEBBAR WIRD: WER EINMAL DIE ALTEN TÜRKISCHEN **STEINDÖRFER**  
**ALACATI UND SIRINCE** UNWEIT VON EPHEOS GESEHEN HAT, DEM IST KUSADASI NICHT EINMAL  
MEHR EINEN KAFFEE WERT – GESCHWEIGE DENN EINE NACHT.



ALACATI: EINE GELUNGENE MISCHUNG AUS TÜRKISCH-GRIECHISCHER ARCHITEKTUR.



Die Ziege steht mitten in der Wiese und ruft jämmerlich. Früh am Morgen hat sie der Bauer auf den Hügel gebracht. Alleine gelassen frisst sie sich gierig durch das saftige Grün, dazwischen bemeckert sie laut ihre Einsamkeit. Von der Nachbarin Geschrei unberührt grasen die Schafe und der Esel. Wenn es Abend wird, treibt der Bauer die Tiere vom Hügel hinunter, mitten durch das Dorf in den Stall.

Das Dorf Alacati will vielleicht Stadt genannt werden. Wer weiß das schon. Sicher der Bürgermeister. Denn der ist ein kluger Mann. Vor Jahren hat er beschlossen, dass Alacati Alacati bleiben soll. Wie es die Griechen, Venezianer, die Mazedonier und Bulgaren vor ungefähr zweihundert und mehr Jahren gebaut hatten. Alles aus Stein. Einfach, aber edel. Und weise vorausschauend hat er Plastikstühle und Plastiksessel, Werbetafeln und Betonmüllbauten verboten. Deshalb stehen jetzt vor den Haustüren bunte Holztische, alte Sessel, manche bemalt, manche mit Blumenstoff bezogen, immer aber robust und einladend, um darauf zu sitzen und einen „Kahvesi Sekerli“ – oder so ähnlich – zu trinken. Diesen süßen Kaffee bereitet die Frau des Hauses in einem Kupferkännchen auf kleiner Gasflamme zu.

Bis 1924 konnte man auch einen „Kafes Elenikos“ bestellen, ohne dass jemand beleidigt war. Denn Türken und Griechen lebten in Alaca-

ti friedlich miteinander. Bis es dann plötzlich hieß: Alle Griechen weg! Über Nacht mussten sie Haus und Hof verlassen, und es zogen die Türken ein, die aus Griechenland ausgesiedelt wurden. Seither sagt man, dass Türken und Griechen nicht gut aufeinander zu sprechen seien. Das ist aber Geschwätz. Denn im Dorf ist die Erinnerung an die Griechen noch wach, gut und warm. Ganz ohne Ressentiments. In den kleinen Wohnküchen, die zur Straße hin offen sind und wo die Hausfrau für gerade einmal vier oder fünf Gäste kocht, gibt es die gleichen Mezes, wie sie auch die Griechen machen: Auberginencreme, Linsensalat, Hummus und die ganze leckere Palette rauf und runter.

#### Alacati: eine ganz eigene Dorfästhetik

Alacati hat den so selten in der Welt aufzufindenden Spagat zwischen Kunst, Kitsch und Kommerz geschafft. Die alten Häuser aus Sandstein sprechen eine edle Architektursprache. Von Steinmetzen, die ihr Handwerk verstehen, professionell restauriert, strahlen sie Würde und Dauer aus. Die Steine simulieren keine Steine, sondern sind echt. Die Blumen sind echt, auch solche, die die Fensterbörde zieren. Die Katzen sind viele und sehr streichelbedürftig. Die Hunde sind viele und alle friedlich. Aus Ermangelung an Bauhausgartenzweigen hat sich eine ganz eigene Dorfästhetik entwickelt. Man wirft nichts weg, sondern macht was daraus. Aus al-

ten Möbeln, Krügen, Spiegeln entstehen Werke. Und die stellt man dann vor seine Haustür, gleichsam wie ein Namensschild. In kleinen Geschäften findet sich allerherrlichster Tand von der ironisch-witzigen Sorte. Wie die Keramikdamen, alle füllig. Eine trinkt Kaffee und lächelt verträumt unter ihrer Rüschenhaube hervor, eine andere lüftet ihren Rock und gibt den Blick auf Popo und rosa gepunktete Unterhose frei.

#### Sich einnisten im Vogelnest

Selma war gerne Lehrerin. Als sie in die Rente ging, wollte sie nicht untätig auf der Hausbank sitzen. Sie plünderte die Hochzeitskiste ihrer Großmutter und macht nun aus den Spitzen, Perlen und Stoffen die verrücktesten Hüte und die schönsten Ketten und Armbänder. Auf der Tür ihres kleinen Ladens hängt immer ein Zettel: „Bitte rufen Sie mich an. Komme sofort.“ Und das funktioniert gut. Denn sie wohnt ein Haus weiter. Dann sperrt sie auf und zeigt mit bescheidenem Stolz ihre Schätze her.

Im „Kus Kafesi“ – Vogelnest – möchte man sich gern auf lange einnisten. Zwischen bemalten Stühlen, Vogelkäfigen, Schmuck, Edelramsch und Spiegeln, in denen sich die wirre Herrlichkeit spiegelt, finden Märchen statt. Stumm, eindringlich. „Eskiden“ heißt „in alten Zeiten“. Große Glasgefäße aus Anatolien erzählen Geschichten von Mädchen und verheirateten ▶





VON DER TERRASSE DES HOTELS CHIGDEM  
ÖFFNET SICH DER BLICK AUF ALACATI

Frauen. Glas war kostbar und fester Bestandteil der Brautausstattung.

Auf der Terrasse des Boutiquehotels „Chigdem“ genießt man das beste Frühstück. Nicht einfach Tee oder Kaffee mit Butter und Marmelade zum Brot. Nein, da werden in kleinen Schüsseln viele verschiedene Sorten Oliven, selbstgemachte Marmeladen, in Honig eingelegte Früchte, saures Gemüse und immer noch mehr serviert, bis der Tisch voll ist. Man kostet sich durch und genießt den Ausblick über die alten Ziegeldächer und das Minarett. Und weiß nicht so recht, ob man zwischen den weichen Kissens den Tag versinken lassen soll, sich im Pool abkühlen oder doch im Dorf umherschlendern will. Am besten alles. Im Laufe vieler Tage oder Wochen. Denn so lange möchte man bleiben.

Sirince, zu Deutsch: süß, heißt ein Dorf unweit von Ephesos. Süß war und ist das Leben allerdings nicht. Höchstens für die Touristen, die busweise für eine Stunde ausgeschüttet werden und meist schon bei den Ständen mit den gestrickten und gehäkelten Hauben, Söckchen, die nie ruhende Frauen im Dorf herstellen,

hängen bleiben. Schon früh am Morgen sitzen sie vor ihrer Haustür und häkeln, stricken und stecken. Denn mit diesem kärglichen Zubrot bessern sie ihr schmales Einkommen auf.

### Sirince – armes Bilderbuchdorf

Sirince ist ein architektonisches Bilderbuchdorf. Fast wie mit einem unsichtbaren Lineal gezogen steigen die Häuser horizontal übereinander geschichtet den Hang hinauf. Ihre einheitliche Bauweise weist auf den griechischen Ursprung hin und erinnert an die Herrenhäuser im Pilion: Ein solides Untergeschoss aus Stein trägt den ersten Stock, dessen Erker in die schmale Gasse ragt. Der einheitliche Charakter wird durch die Fenster, die alle gleich breit und hoch sind, verstärkt. Dunkle Holzläden halten Hitze und Kälte ab.

Erbaut wurde Sirince von Türken, die 1924 aus Griechenland, vor allem aus dem Raum um Thessaloniki und dem Pilion, hierher umgesiedelt wurden und die den Baustil aus dieser Region mitbrachten. Ibrahim und Teslime, beide um die 70, erinnern sich an die Erzählungen

ihrer Eltern, wie sie hier ankamen und im Stil ihrer alten Heimat das Haus bauten. Das Haus müsste längst renoviert werden, aber das Geld dafür haben sie nicht. Der Staat hat das Dorf unter Denkmalschutz gestellt, und alle Änderungen müssen penibel genehmigt werden. Das sei zu kompliziert und koste zu viel, sagen sie. Ihre Kinder sind in die Stadt gezogen, weil sie im Dorf keine Arbeit fanden. Es klingt sehr hoffnungslos. Anders sieht Mama Müezzeyen das Leben. Mit ihren 75 Jahren fühlt sie sich im Kreis ihrer Töchter und Freundinnen wohl, hält stundenlange Schwätzchen mit ihnen oder mit vorbeikommenden Touristen, denen sie gerne die Liebesgeschichte ihres Vaters und ihrer Mutter erzählt. Er war aus Thessaloniki, sie aus Istanbul. Er hatte schon eine Frau, sie war noch ledig. Aber eines Tages starb diese Frau und „meine Mutter kam aus Istanbul nach Sirince zu meinem Vater, gebar sieben Kinder und war glücklich“. Müezzeyen ist es auch. Ihr ganzes hartes Leben lang. Dass ihr das Haus über dem Kopf zusammenfällt, nimmt sie mit Gelassenheit.

Text und Fotos: **Silvia Matras** ■

## INFORMATIONEN

### HOTELS

#### Chigdem

19 Alacati, Cesme-Izmir, [www.chigdemboutiquehotel.com](http://www.chigdemboutiquehotel.com)  
In der Türkei nennt sich eine Unterkunft schnell einmal Boutiquehotel, ohne auch nur annähernd die Voraussetzungen dafür zu erfüllen. Das Chigdem in Alacati ist ein echtes Boutiquehotel: liebevoll eingerichtete Zimmer mit allem Komfort, gepflegter Garten mit Pool, eine Traumterrasse und sehr freundliches Personal. Die Besitzer sprechen sehr gut Englisch.

#### Nisanyan Hotel

Sirince köyü, Selcuk, Izmir, [www.nisanyan.com](http://www.nisanyan.com)  
Auf dem höchsten Punkt des Dorfes liegt dieses über mehrere Häuser verteilte Boutiquehotel. Der aus Istanbul stammende Besitzer Sevan Nisanyan hat sich hier einen Lebenstraum erfüllt. Alle Zimmer sind im traditionellen Stil sehr geschmackvoll eingerichtet. Pool und ein weitläufiger Garten machen den Aufenthalt zu einem Genuss.

### KULTURTIPP

Ephesos ist ein Muss und zählt zu den interessantesten Ausgrabungsstätten im Orient. Für alle, die Ephesos schon kennen, ein besonderer Tipp: Teos. Unter uralten Olivenbäumen und zwischen den Resten eines riesigen Dionysostempels grasen Schafe und Ziegen. So mag Arkadien gewesen sein. Das alles ganz ohne Touristen.

Die Reise erfolgte auf Einladung des Kultur- und Tourismusministeriums der Republik Türkei, [www.goturkey.com](http://www.goturkey.com)



## Zahntechnik für höchste Ansprüche

Ästhetische und strahlend weiße Zähne sind ein seltenes Geschenk. Geiß & Niedersetz Zahntechnik hilft der Natur auf die Sprünge mit:

- Vollkeramikronen
- Vollkeramikbrücken
- Keramikschalen und
- Hightech-Implantaten

in höchster Vollendung und erstklassiger Qualität.

... für ein natürlich  
strahlendes Lächeln!

Wir arbeiten auch  
für Ihren Zahnarzt!



  
**Geiß & Niedersetz**  
ZAHNTECHNIK

**Geiß & Niedersetz GmbH**

Untermühlaustraße 81 a  
68169 Mannheim

Tel.: 0621/ 31 18 81 und 31 10 10  
Fax: 0621/ 31 31 44

E-Mail: [zahntechnik@geiss-niedersetz.de](mailto:zahntechnik@geiss-niedersetz.de)  
[www.geiss-niedersetz.de](http://www.geiss-niedersetz.de)